

Es geht mir darum, für die Opfer da zu sein

Der neue Springer Kommissariatsleiter André Butte spricht über Jugendliche, häusliche Gewalt und die 24-Stunden-Wache

PATTENSEN/SPRINGE. Anfang August hatte André Butte die Leitung des Polizeikommissariats Springe übernommen, das auch für Pattensen zuständig ist. Nach der ersten Einarbeitung spricht er im Interview über die Jugendkriminalität, eine 24-Stunden-Wache und neue Arbeitsschwerpunkte.

Herr Butte, lange Zeit ist es in Pattensen ruhig gewesen. Kürzlich gab es gleich mehrere Fälle von Vandalismus, darunter beschädigte Autos sowie eine kaputte Fensterfront an der Volksbank. Haben Sie für diese Häufung eine Erklärung?

Sie bewerten die Situation richtig, in den letzten Wochen und Monaten hat es kaum Vorfälle im öffentlichen Raum in Pattensen gegeben. Wie Sie bereits angeführt haben, hatten wir nunmehr in Schulenburg und in der Kernstadt von Pattensen Sachbeschädigungen zu verzeichnen. In der Gesamtbetrachtung hatten wir damit drei Taten. Hier von einer Häufung zu sprechen, halte ich für nicht sachgerecht.

Die Taten dürften dennoch diejenigen bestärken, die von einer Häufung an Jugendkriminalität sprechen. Was sagen Sie dazu?

Natürlich nehmen wir die Eindrücke und die subjektive Si-



André Butte ist der neue Leiter des Polizeikommissariats Springe.

Fotos (2): Mark Bode

cherheit der Bürgerinnen und Bürger ernst. Ich möchte bei diesem Thema sehr gerne zu einer Versachlichung kommen. Haben wir mit Jugendkriminalität tatsächlich ein Problem? Das haben wir selbst nach den jüngsten Vorfällen in Pattensen nach meiner Bewertung nicht.

Können Sie das mit Zahlen untermauern?

Eine eigene polizeiliche Kriminalstatistik für Jugenddelikte führen wir nicht. Hier kann ich nur auf die ‚Straßenkriminalität‘ des Jahres 2023 zurückgreifen. Demnach haben wir für Pattensen insgesamt 98 Delikte erfasst. Dabei hat es sich bei mehr als 80 dieser Taten um Fahrraddiebstähle oder Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum gehandelt. Körperverletzungsdelikte oder schwerwiegendere Straftaten sind Einzelfälle und nicht phänomenologisch auftretend. In diesen Fällen arbeiten wir nicht nur gegen die kriminel-

le Handlung an sich an, wir betrachten auch die Tatverdächtigen und lassen in unsere Sachbearbeitung mögliche Präventivmaßnahmen einfließen.

Die Befürworter einer rund um die Uhr besetzten Wache in Pattensen argumentieren, dass im Falle beispielsweise eines Messerangriffs die Anfahrt aus Springe viel zu lange dauert.

Dazu muss man zunächst differenzieren, dass bei den insgesamt 15 für das Jahr 2023 erfassten, also vergleichsweise wenigen Taten, die wir für den gesamten Zuständigkeitsbereich des Polizeikommissariats Springe statistisch als Messerangriff erfasst haben, nicht grundsätzlich eine gefährliche Körperverletzung vorliegt. Unter einem Messerangriff subsumieren wir in der polizeilichen Kriminalstatistik Straftaten, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person ange-

droht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

Also kommt Pattensen nicht zu kurz?

Der 24/7-Betrieb des Polizeikommissariats Springe ist nicht gleichbedeutend mit einer alleinigen Bestreifung des Springer Stadtgebiets. Die im Rahmen unserer Interventionskomponente arbeitenden Streifenteams sind im kompletten Zuständigkeitsbereich unterwegs und daher auch taktisch zügig an jeglichem Einsatzort. Darüber hinaus befinden sich ebenso Interventionskomponenten in den umliegenden Dienststellen wie zum Beispiel in Laatzen oder Ronnenberg, die bei Sofortlagen Pattensen mit anfahren. Mit Blick auf die von mir dargestellten Zahlen möchte ich Sie fragen: Wann haben Sie oder wir im Rahmen der polizeilichen Öffentlichkeitsarbeit zuletzt über



Präsenz ist André Butte sehr wichtig.

einen Messerangriff in Pattensen berichtet?

Mir ist lediglich das gezückte Messer eines vermeintlich verwirrten Mannes in einer Tankstelle in Erinnerung. Dabei fühlte sich die Mitarbeiterin aber nicht ernsthaft bedroht.

Das zeigt mir, dass die derzeit bundesweit diskutierte Problematik häufiger Messerangriffe in Pattensen nicht zu verzeichnen ist. Die Bedrohung durch einen verwirrten Mann ist deutlich ein einzeln auftretender Fall, den wir polizeilich sach- und fachgerecht bearbeitet haben.

Somit sehen Sie für die 24-Stunden-Wache keinen Bedarf?

Ich sehe den Bedarf aktuell nicht. Die taktische Ausrichtung der Rund-um-die-Uhr-Betriebe erfolgt für den gesamten Bereich der Polizeiinspektion Garbsen, also auch für Pattensen, und wird laufend bewertet.

Ein immer wieder genannter Kritikpunkt: Die Polizei sei nicht präsent genug. Stimmt das?

Präsenz ist mir tatsächlich sehr wichtig. Aber Präsenz findet für mich nicht in der Dienststelle statt. Dort müssten die Men-

vorher fünf Jahre immer Garbsen gesagt hatte (lacht). Aber auch das wird besser.

Gibt es für Ihre Arbeit in Springe einen Schwerpunkt, den Sie setzen möchten?

Schwerpunkte habe ich tatsächlich: Hierbei handelt es sich zum einen um die Delikte der häuslichen Gewalt. Es geht mir insbesondere darum, für die Opfer da zu sein und diesen einen Weg aus der Gewaltspirale aufzuzeigen. Wir haben in dem Bereich für das Jahr 2023 in Springe und Pattensen einen Anstieg um 33 Taten von 105 auf 138 festgestellt. Das ist jetzt kein spezifisches Phänomen nur bei uns, das ist leider ein bundesweiter Trend. Ich möchte gerne erreichen, dass diese Fälle noch mehr aus dem Dunkel- ins Hellfeld überführt werden.

Das bedeutet, dass weniger Fälle der Polizei unbekannt bleiben. Wie möchten Sie das schaffen?

Mir ist wichtig, dass die Opfer sich nicht schämen oder die Tat hinnehmen müssen, wenn ihnen etwas passiert ist. Jedes Delikt gehört angezeigt. Denn nur wenn wir Kenntnis von einer Tat haben, können wir handeln. Es ist mir persönlich sehr wichtig, den Betroffenen mit unseren Netzwerkpartnern Hilfestellungen zu geben.

Erst kürzlich wurde eine Statistik veröffentlicht, wonach die Gewaltdelikte gegen Einsatzkräfte in Niedersachsen in den vergangenen sechs Jahren um 40 Prozent zugenommen haben. Wie sieht es in Ihrem Kommissariat aus?

Auch bei uns stellen wir einen Anstieg fest. Im Jahr 2022 waren es noch 19 Taten, 2023 waren es 26. Zum Glück gab es keine Schwerverletzten. Dennoch ist es nicht akzeptabel, dass diese Taten geschehen. Es hat unter anderem mit fehlendem Respekt und einer Verrohung zu tun. Da müssen wir als Gesellschaft gegensteuern.

Zur Person

André Butte ist 55 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder (die Tochter ist 28 Jahre alt, die Zwillingssöhne sind 25). Er lebt in Lauenau, fährt gern Rennrad und ist Fan von Borussia Mönchengladbach. Beruflich hatte er sich nach der Ausbildung im mittleren Dienst der Polizei ständig weitergebildet. Vor Übernahme der Leitung des Kommissariats in Springe war er Leiter des Kriminalermittlungsdienstes in der Polizeiinspektion Garbsen.

Grobi muss umziehen

Der erste privat von Anliegern organisierte Straßen- und Garagenflohmarkt in Arnum war erstaunlich vielfältig

ARNUM. Grobi muss umziehen. Den Entschluss, dass die große blaue „Living-Puppet“ aus der Sesamstraße ihr Haus verlässt, hat die Arnummerin Angela Matthäi in dem Moment gefasst, als sie vom ersten Garagenflohmarkt in ihrer Nachbarschaft in Arnum-West erfuhr.

„Grobi habe ich vor zwei Jahren von meinem damaligen Freund geschenkt bekommen“, sagt sie. Jetzt sitzt die Puppe nicht mehr in ihrem Arbeitszimmer, sondern mit weiteren Flohmarktartikeln auf einem Verkaufstisch an der Deisterstraße. Für 50 Euro gebe ich ihn ab“,

sagt Angela Matthäi in der sonntäglichen Mittagshitze und wirbt für seine liebevolle Übernahme in neue Hände.

Ähnliches wünscht sich Birgit, die nur mit Vornamen genannt werden möchte. Rund 40 Jahre alt ist ihre handgefertigte Tiffany-Deckenlampe. „Im Esszimmer hing sie seitdem über unserem Nussbaumtisch“, sagt die Arnummerin über das liebevoll gewordene Accessoire. Nun hat sich das Ehepaar einen modernen Tisch angeschafft.

Die Lampe passt nicht mehr. „15 Euro möchte ich dafür aber gerne noch haben“, taxiert sie

ihre Lampe. Noch unsicher über den Preis für seine Flohmarkt-Besonderheit ist sich Markus Keunecke. Er hat einen Amiga 500 anzubieten, vor zwei Jahren selbst gebraucht gekauft. „Ich habe darauf Soccer- und Jump&Run-Spiele gespielt“, sagt Keunecke. Den Kauf hat er nie bereut. „Dazu gehören auch noch ein Monitor und die Dreieinhalb-Zoll-Disketten.“ Doch der 1987 in den Markt eingeführte beliebte Spielcomputer der Firma Commodore nimmt im hauseigenen Büro zu viel Platz weg. Wer etwas zu verkaufen hat, hängt einen Luftballon

ans Tor. So finden die vielen Besucherinnen und Besucher ihren Stöber-Weg durch Arnum-West. Vier Stunden sind die Stände besetzt. Mehr als 60 West-Arnumer beteiligen sich am Sonntag beim ersten privat organisierten Straßen- und Garagenflohmarkt.

Wer sich auf den Weg macht, findet Trödel, Standardartikel wie Bücher, CDs und Spielzeug, aber auch ganz besondere Schätzen aus früheren Jahrzehnten, die persönliche Erinnerungen an die eigene Jugend wecken. Beim munteren Klönen und Stöbern in der Nachbar-

schaft werden so zudem alte Kontakte gepflegt und auch neue geknüpft. So spricht denn vieles für einen zweiten Garagenflohmarkt. Das wäre eine neue Chance für Grobi, sollte es nicht mit dem gewünschten Umzug geklappt haben.

Bummeln, Klönen und Feilschen: Beim ersten Garagenflohmarkt in Arnum-West gibt es vieles zu finden. Angela Matthäi versucht, ihren Mitbewohner Grobi zu verkaufen.

Foto: Torsten Lippelt



ROCKY HORROR SHOW
Diverse Termine | Theater am Aegi

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Einstürzende Neubauten
09. Oktober 2024: Capitol

Leoniden
10. Oktober 2024: Capitol

Indians - Scorpions
11. Oktober 2024: Eissporthalle

Clara Haberkamp Trio
11. Oktober 2024: Jazz Club Hannover

The Addams Family
Diverse Termine: Theater am Aegi

Stanovsky
14. Oktober 2024: Lux

Das neongelbe Sofa
15. Oktober 2024: Literaturhaus

Mellow - Blow Your Mind!
15. Oktober 2024: Apollokino

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de